

Girls Day 2003

60 Mädchen kamen am 8. Mai 2003 in die MHH und suchten nach typischen Männerberufen



Zuhören: Beim Girls Day tauschten die Schülerinnen die Klassenräume mit einem MHH-Hörsaal

(ina) Wenn sie groß sind, wollen sie nicht Putzfrau, Küchenhilfe oder Sekretärin werden – 60 Mädchen im Alter zwischen zehn bis 15 Jahren kamen am 8. Mai 2003 in die mhh, um in typische Männerberufe zu schnuppern. »Diese Stellen werden einfach besser bezahlt«, weiß Lena Roselieb, Schülerin der IGS Roderbruch, bereits mit ihren 14 Jahren.

Am dritten bundesweiten Girls Day hatten Frauenbüro, Personalrat und die Abteilung Fort- und Weiterbildung Aktionen für die Schülerinnen organisiert – es kamen doppelt so viele Mädchen wie im vergangenen Jahr.

Im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde weihte Zahntechniker Henning Drews eine kleine Gruppe unter anderem in die Herstellung von Gebissabdrücken ein. »Den Mädchen ist aufgefallen, dass in den Berufen Zahntechniker und Zahnarzt mittlerweile schon viele Frauen vertreten sind«, berichtete Henning Drews. Auch in den Forschungswerkstätten, der Pressestelle, im Rechenzentrum und im Technischen Gebäudemanagement herrschte großer Andrang. Hubertus Borbe, Leiter der Abteilung Betriebsführung, lotste die Mädchen durch die Notstrom- und Fernkältezentrale sowie die Malerwerkstatt und die Schlosserei. »Die Schülerinnen waren sehr wissbegierig, sie stellten viele Fragen zur Ausbildung und

wollten wissen, ob wir auch Frauen beschäftigen«, sagte Hubertus Borbe.

Während ihre männlichen Klassenkameraden entweder schulfrei hatten, zur Arbeitsberatung mussten oder dem gewohnten Stundenplan folgten, hörten sich die Mädchen teilweise sogar medizinische Vorlesungen an – allerdings nicht ohne Probleme: »Wir hatten in der Schule noch kein Latein, daher konnten wir die medizinischen Begriffe nicht verstehen«, berichtete Annelie Niebuhr von der Orientierungsstufe Anderten. Besonders gut gefielen ihr und ihrer Klassenkameradin Anita Gehre die Glasbläserei.

Nach einem vollen Acht-Stunden-Tag hatten die meisten Schülerinnen einen bleibenden Eindruck von der Arbeitswelt: »Lang, anstrengend, interessant.«

»Der Girls Day hat allen viel Spaß gemacht und mir auch«, versicherte Frauenbüro-Mitarbeiterin Gamze Cecen Ükunc. Alle Aktionen für die Schülerinnen seien nur möglich gewesen, weil viele Abteilungen die Arbeit des Frauenbüros unterstützt hätten. »Im nächsten Jahr wollen wir versuchen, noch kleinere Gruppen zu bilden, damit wir auf die Mädchen noch besser eingehen können«, sagte Gamze Cecen Ükunc.

Die neue Frauenbeauftragte



Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach dem Rücktritt von Frau Dr. Marlena Robin-Winn habe ich das Amt der Hochschul-Frauenbeauftragten kommissarisch übernommen und möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für das mir übertragene Vertrauen bedanken. Ich werde mich weiter für eine effiziente

Gleichstellungspolitik an der MHH einsetzen. Bitte besuchen Sie die Website des Frauenbüros, wenn Sie Informationen über finanzielle Fördermöglichkeiten suchen. Das Frauenbüro wird sich bemühen, diese

Seite regelmäßig zu aktualisieren. Gerne stehe ich bei Bedarf für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, zur Terminvereinbarung senden Sie bitte eine E-Mail oder kontaktieren Sie das Frauenbüro telefonisch.
Gertrud Haeseler

Kontakt:
Privatdozentin Dr. Gertrud Haeseler
Frauenbüro-Telefon: (0511) 532-6501/2
Telefon privat: (05033) 3657
E-Mail: Haeseler.Gertrud@mh-hannover.de

Blut für Viktorija

Fredi Bobic und Gerhard Tremmel besuchten das Norddeutsche Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR)

(ina) Die Hilfe für die leukämiekranke Kroatin Viktorija Koscak kommt per Spritze: Jeweils acht Milliliter Blut aus den Venen der Hannover-96-Spieler Fredi Bobic und Torwart Gerhard Tremmel entnimmt Dr. Marlena Robin-Winn vor den Augen zahlreicher Journalisten und Pressefotografen am 15. Mai 2003. »Zur Typisierung der Gewebemerkmale braucht man eigentlich nur die Hälfte«, erklärt die Vorsitzende des Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Registers (NKR). Doch mit der doppelten Menge an Blut will die mhh-Ärztin auf »Nummer sicher« gehen. Denn es geht um das Leben der sechseinhalbjährigen Viktorija. Sie braucht einen geeigneten Stammzellspender, damit sie den aggressiven Blutkrebs überwindet – doch die Wahrscheinlichkeit, dass ihre Blutgewebemerkmale mit denen des Spenders übereinstimmen, ist nur 1 zu 1.000.000. »Deshalb suchen wir dringend weitere Spender«, sagt Dr. Marlena Robin-Winn.

Seit Februar 2003 wohnt das kroatische Mädchen in Hannover. »In unserer Heimat hatten die Ärzte Viktorija schon aufgegeben«, erzählt ihre Mutter. Fredi Bobic erfuhr von dem Fall und versprach Hilfe. Weil Viktorija in Deutschland nicht



In Pose: Fredi Bobic, Viktorija, ihre Mutter und Gerhard Tremmel stellen sich den Pressefotografen **Blitzlichtgewitter:** Dr. Marlena Robin-Winn nimmt Fredi Bobic Blut ab

krankenversichert ist, muss die ärztliche Behandlung über Spenden gesichert werden. Mindestens 55.000 Euro müssen zusammenkommen. Spontan sicherte der 96-Stürmer 6.000 Euro für Viktorija zu: »Sie ist genau so alt wie meine Tochter Celine.«

Spenden nimmt das NKR gerne entgegen:
 Nord LB, Stichwort »Viktorija«, BLZ: 250 500 00, Konto: 520 999.
 Weitere Informationen gibt das NKR unter (0511) 532- 6447.

MHH-Mitarbeiter laufen los

Der Maschseemarathon 2003

(ina) »Wenn das so weiter geht, ist eine unserer Mannschaften im kommenden Jahr unter den ersten zehn«, scherzte mhh-Mitarbeiter Andreas Knop. Beim vierten Staffelmarahton der Bezirksregierung am 21. Mai 2003 gingen wieder zwei mhh-Teams am Maschsee an den Start. Die Mannschaft Dreamteam1 steigerte ihre Leistung um 14 Plätze – belegte sie im vergangenen Jahr noch den 37. Platz, reichte es nun für die 23. Stelle. Die zweite mhh-Staffel Dreamteam2 erreichte den 43. Platz. Insgesamt 47 Laufgruppen kämpften um die Sportlerehre.



Flucht nach vorn: Die Dreamteams der MHH freuten sich über die gute Platzierung ihrer ersten Mannschaft



Fernsehhelden zum Anfassen: Ernie und Bert mischten sich unter große und kleine Patienten, der Maus halfen NDR-Mitarbeiter vom Wagen und Moderatorin Pamela schob die Kinder auf einer echten Tigerente durch den Innenhof

Live-Auftritt der Sesamstraße

Die Maus, Samson und Co. besuchten die mhh-Kinderklinik

Tollpatschig versucht sich Samson an den Kinderbetten vorbeizuwängen, die auf den Gängen stehen. Für den großen Bären aus der Sesamstraße ist es vor allen Dingen nicht einfach, durch die für ihn zu schmalen Türen der mhh-Kinderklinik zu kommen. »Ui ui ui!«, hört man ihn auf der Station 64a rufen. Samson gelingt es endlich, auf einem Stuhl im Krankenzimmer des kleinen Timo Platz zu nehmen. »Ganz schön eng hier«, sagt der TV-Held und begrüßt den Patienten Timo mit festem »Pfootendruck«.

Was macht die Maus im Innenhof? Warum besuchen Günter der Kastenfrosch, Samson, Ernie und Bert die kranken Kinder in der mhh? Sie waren am 6. Mai 2003 zur Pressekonferenz für das ARD-Kinderfest nach Hannover gekommen. Danach besuchten sie die Kinderklinik der mhh.

»Du hast mich einschlafen lassen!«, sagt der kleine Raphael und stürmt auf das Sandmännchen zu. Es wird gerade von einem Mitglied des NDR-Teams in den Innenhof der Kinderklinik geführt. Die Mädchen und Jungen jubeln schon, als sie Ernie, Bert und ihre Freunde von weitem sehen.

Nachdem Samson und Co. auf Station gegangen sind, erfreuen die Maus und Pamela, die Moderatorin des Tigerenten-Clubs die kleinen Jungen und Mädchen im Innenhof. Sie verteilen Grobi-Puppen aus Plüsch mit Hilfe des NDR-Teams. Von ihrer besten Seite zeigt sich die Maus: Sie bringt die kleinen Patienten mit ihrem berühmten »Augenklimperm« zum Lachen.

»Tschüß, Samson«, ruft der kleine Jannis Marx, als der Sesamstraßen-Bär in Richtung Ausgang tritt. Da kommt

Samson noch einmal zurück und fragt den Jungen, ob er jetzt auch nach Hause fahre. »Ja, mit der Straßenbahn«, sagt Jannis fröhlich und als Samson dann wirklich geht, winkt er dem Bären noch lange nach.

Kimberly Ryland und Kristina Weidelhofer



Nachgefragt bei Samson

Hallo Samson, wo hast Du Tiffy gelassen? Tiffy ist zu Hause, sie muss für die Schule lernen.

Und Du nicht? Wie alt bist Du denn? Ich bin fünf Jahre alt.

Kannst Du denn schon rechnen, lesen und schreiben?

Ein bisschen, manches bringt mir Tiffy bei.

Du lebst auf großem Fuß – was hast Du für eine Schuhgröße? 137.

Mit wem spielst Du am liebsten in der Sesamstraße?

Mit allen! Wirklich. Also Finchen kann am besten Geschichten erzählen, Nils macht mir immer leckere Bananenspeisen wie Bananeneis oder Bananenmilch, mit Rumpel bastel ich sehr gerne ...

Warst Du schon mal krank?

Nee, Bären haben eine Bärengesundheit. Außer einem kleinen Schnupfen hatte ich noch nichts.

Die Fragen stellte Kristina Weidelhofer

Es ist kein Geheimnis ...

ob Anfragen von HAZ, FAZ oder taz –
wir informieren, strukturieren, kommunizieren.

Einblicke in die Welt der Medien bieten wir Ihnen mit einem

[Praktikum in der МНН-Pressestelle](#)

Was ist zu tun?

Bei uns ist immer viel los: Wir werten die Tagespresse aus, beantworten Fragen, vor allem von Journalisten, schreiben Pressemitteilungen und Texte für das МНН Info.

Wir suchen:

Aufgeschlossene, kreative, freundliche Menschen. Sie sollten Freude am Schreiben haben und sich für Themen rund um die Hochschule interessieren. Eigeninitiative und selbständiges Arbeiten setzen wir voraus, EDV-Kenntnisse sind erwünscht, wenn Sie auch noch gerne fotografieren – umso besser.

Ist Ihr Interesse geweckt?

Dann machen Sie kein Geheimnis daraus – rufen Sie uns an.
Telefon: (0511) 532-6771 bis 6774.